

## JAHRESPOSTILLE 2011

### Report von Gert Moritz – Financial Planning Für PRAXISERFOLG GMBH

In diesem Teil 2 werde ich, beginnend mit den **Aktienmärkten**, auf alle wichtigen Kapitalanlagebereiche eingehen.

#### **I) Aktienmärkte**

Die Dax-Prognose ist bisher voll aufgegangen und bis in den Bereich 7.400 Punkte gelaufen. Zurzeit setzt mit Ausbruch der geopolitischen Krise in Afrika und verstärkend durch das schreckliche Erdbeben in Japan eine Korrektur ein, die meines Erachtens überfällig war.

Auf Sicht von 2 - 3 Jahre sehe ich aber noch wesentlich höhere Kurse bis in den Bereich 10.000 bis 12.000 Punkte im Dax.

Ich glaube dennoch, dass aber im Jahresverlauf, vor allen Dingen im Bereich des 2. Halbjahres 2011 bis in das 1. Halbjahr 2012 eine schärfere Korrektur beginnt, die bei ca. 6.400 - 6.600 Punkte beendet sein müsste, um nicht den mittel- bis langfristigen Trend doch noch zu brechen.

Durch den exogenen Schock durch das Japan-Beben wird diese Entwicklung meines Erachtens schon jetzt vorgezogen und könnte kurzfristig heftiger ausfallen, was

aber noch keinen mittelfristigen Trendbruch darstellen muss.

Die Konjunktorentwicklung wird sich nach dem Auslaufen der Konjunkturprogramme und der quantitativ easing Programme im 2. Halbjahr 2011 meines Erachtens abkühlen, bis neue, staatlich verordnete Konjunktur- und Gelddruckprogramme der Weltstaatengemeinschaft initiiert sein werden.

#### Also kurz zusammengefasst:

Europäische Aktienmärkte, die USA und auch Japan werden mittelfristig bis 2013 / 2014 gut bis sehr gut performen; gesetzt mein favorisiertes Szenario, dass Japan nicht durch die schreckliche Umwelt- und Atomkatastrophe für längere Zeit in die „Steinzeit“ zurückfällt. Der Wiederaufbau könnte eine Initialzündung für die japanische Börse darstellen.

Die emerging markets inkl. China und Indien stehen auf Grund der überschäumenden Inflationierung kurzfristig unter



Korrekturdruck, sind aber langfristig nach wie vor sehr interessant und haltenswert.

## **II) Rentenanleihemärkte im mittel- bis langfristigen Bereich inkl. Lebensversicherungsverträge**

Hier lesen Sie bitte nochmals die Ausführungen, vor allem aus der **financial planning News** Ausgabe November /Dezember 2010.

Kurz zusammengefasst: Halten Sie **keine** mittel- bis langfristigen Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Lebensversicherungsverträge, Bausparverträge, Altersvorsorgeprogramme im Geldmarktbereich.

Dies wird langfristig zu einer echten Vermögensvernichtung führen. Nur Kurzfristanlagen mit max. 2 Jahren Laufzeit für Liquiditätssicherungszwecke können meines Erachtens akzeptiert werden.

Die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere werden, wie von mir auch schon rechtzeitig darauf hingewiesen, weiterhin stark fallen. Wie Sie sicherlich erkannt haben, sind im letzten halben Jahr die Kurse für die Bundesanleihen, insbesondere die amerikanischen Anleihen, sehr stark gefallen - und dies war meines Erachtens nur der Anfang und der Vorgeschmack auf das was kommen wird:

## **Der Crash auf den Anleihemärkten USA, Europa und Japan.**

Auf kurze Sicht für die nächsten Monate, vielleicht auch bis ins 1. Halbjahr 2012 hinein, werden sich die Kurse zwischenzeitlich erholen, sprich die Zinsen noch einmal leicht sinken, bis die zweite, größere Abwärtswelle dann beginnen wird.

Verabschieden Sie sich also aus allen Formen der mittel- bis langfristigen Rentenanlagen über 5 Jahre Laufzeit.



### **III) Edelmetalle (Gold, Silber, Platin)**

Auch hier sollten Sie meine Ausführungen aus den letzten Jahren zu diesem Bereich lesen.

Kurz zusammengefasst: Mittel- bis langfristig wird dieser Markt weiter stark performen. Kurzfristige, heftige Korrekturen, auch noch in diesem Jahr, wird es hier sicherlich geben. Dies wird aber den mittel- bis langfristigen Trend nicht zu einem Bruch bringen. Nachkaufgelegenheiten, auch noch evtl. in diesem Jahr, sind in starken Schwächezeiten immer wieder auszunutzen.

Ihre bisherigen physischen Bestände verkaufen Sie auf keinen Fall! In extremen zwischenzeitlichen Korrekturphasen kaufen Sie antizyklisch zu.

Der von mir beschriebene, explosive Anstieg des Silberpreises im letzten Jahr und auch wieder dieses Jahr auf ein 35-Jahreshoch ist nur ein kleiner Vorschmack dessen, was auf die Edelmetallmärkte noch zukommen wird. Im Bereich der Edelmetalle wird es Kursentwicklungen geben, deren Ausmaß Sie sich heute noch nicht vorstellen können!

### **IV) Rohstoffe, Industriemetalle, Seltene Erden**

Auch hier haben wir eine sehr schöne Entwicklung, vor allem beim Kupfer, gesehen. Kurzfristig mit der Eintrübung der Konjunktur werden die Märkte auch hier heftiger zurück kommen.

Dies ändert aber meines Erachtens auch noch nichts am langfristigen Aufwärtstrend in diesen Märkten.

Verfolgen Sie insbesondere das Thema Seltene Erden, das Öl des 21. Jahrhunderts, auf das in unserem Technologiezeitalter nicht verzichtet werden kann, da sich diese Rohstoffe in allen Multimediaanwendungen dieses Zeitalters befinden.

Wie in den Edelmetallmärkten haben wir auch hier für Sie den Zugang, Seltene Erden physisch erwerben zu können. Nutzen Sie diese Chance und legen Sie sich zur Sicherheit, quasi zur Crash-Versicherung, Edelmetalle und Rohstoffe physisch in Ihr Depot, bzw. in Ihr Schließfach.

### **V) Agrarrohstoffe und Lebendvieh**

(Insbesondere Soja, Weizen, Mais, Zucker, Reis, Kaffee, Kakao, Rind und Schweinefleisch)

Mein Favoritenmarkt empfohlen im Jahr 2008 / 2009 ist förmlich im Jahr 2010 explodiert und durch die Decke gegangen. Kurzfristig wird es hier nach einer so star



ken Entwicklung Korrekturen geben, ändert aber nichts an der langfristig ansteigenden Kursprognose.

Die Preissteigerungen bei den Agrarrohstoffen ziehen ursächlich auch steigende Lebendviehpreise nach sich. Dazu kommen wachsender Wohlstand in den emerging markets und veränderte Essgewohnheiten auf dem asiatischen und afrikanischen Kontinent.

Die Gründe lesen Sie in den bisher veröffentlichten **financial planning News** unter der Rubrik Agrarrohstoffe nach.

## **VI) Öl, Erdgas, alternative Energien**

Zum Ölpreis ist von mir gegenwärtig nichts mehr zu sagen. Auch diesen habe ich Ihnen rechtzeitig ans Herz gelegt, ohne wohlweislich die geopolitischen Spannungen in Ägypten und Libyen vorhersehen zu können. Es wäre auch ohne diese geopolitische Tragödie eingetreten, aber eben nicht innerhalb weniger Tage und Wochen, dafür mittelfristig, jedoch wegen des von mir immer „gepredigten“ **crack-up-boom.**

Auch ohne diese Vorkommnisse sehe ich den Ölpreis mittel- bis langfristig weit über 100 US\$ ansteigen, momentan, auf Grund der politischen Unruhen kurzfristig überhitzt, aber nicht unbedingt fundamental überbewertet, bzw. ungerechtfertigt.

Falls sich die Krise dennoch legen sollte und wir die von mir beschriebene kurzfristige Konjunkturertrübung ab 3. Quartal 2011 sehen, wird es auch hier heftige Korrekturen bis in den Bereich 80 bis 90 US\$ geben, die Sie für erneute Käufe auf mittel- bis langfristiger Sicht zum Anlass nehmen können. Dieser Effekt könnte durch das Japan-Beben kurzfristig und vorzeitig überlagert sein.

### **Zu unserem Problemkind Erdgas:**

Vom Jahrestief in 2010 in Höhe von 3 US\$ ist es kurzfristig sehr stark auf ca. 4,80 US\$ angestiegen, also über 50%.

Auch da hat meine Prognose kurzfristig gestimmt, aber hier bewusst betont, nur kurzfristig, da nach dem Erreichen von 4,80 US\$ eine sehr starke Korrektur in den Bereich 3,70 - 3,80 US\$ angetreten wurde.

Auch hier gilt es in diesem sehr schwierig zu handelnden Markt jetzt sukzessive nach zu kaufen. Der Japan-Beben-Effekt könnte weltweit zu einer Abkehr von der Atomkraft führen, hin zu den regenerativen Energien, aber kurzfristig besonders auch zu äußerst günstigem Erdgas.

Der Erdgasmarkt ist einer der letzten Märkte der wirklich definitiv günstig und preiswert ist. Eine Energieform, die zu Unrecht in den Medien nicht stark erwähnt wird. Sie ist umweltfreundlich, sie ist gün



stig, sie ist gut förderbar und sie ist reichlich verfügbar.

Meines Erachtens eine viel bessere Vorstufe zum gepriesenen Elektroauto, insbesondere wenn man daran denkt, dass man zur Herstellung von Elektroautos natürlich noch immer konventionelle Energie, z. B. eben Erdgas benötigt. Auch um Kraftwerke zu bauen und neue Produktionsstandorte aufzubauen (Kraft-Wärmekopplung) ist Erdgas ein Energieträger, der auch gut zum Verbrauchsort zu transportieren ist, durch Erdgasverflüssigungsanlagen und Flüssiggastransportschiffe, etc.

Auch hier könnte der Japan-Effekt zu einem Exportschlag für günstig gefördertes *shale-gas* aus den USA werden.

Meine Empfehlung: Mittel- bis langfristig absolut günstig, aber die „schnell Mark“ wird man hier nicht verdienen können, weil man immer noch auf Grund der billigen Fördermöglichkeiten durch Schiefergasexplorationen in den USA ein Überangebot vorfindet, was abgearbeitet als auch verkauft und verbraucht werden muss.

Eine kleine Bemerkung sei mir an dieser Stelle gestattet: Wenn man in den Medien liest, dass auch in Ihren Energielieferverträgen der Gaspreis an die Entwicklung des Ölpreises gekoppelt ist, der Ölpreis stark weit über 100 US\$ angestiegen ist und der Gaspreis im selben Zeitraum des

Anstiegs 30% - 40% gefallen ist, muss man diese Argumentation glatt weg als Marktmanipulation, wenn nicht auch Betrug am Konsumenten qualifizieren.

## **VII) Währungsentwicklung der Hauptwährungen Euro, US Dollar, Yen, Schweizer Franken**

Die Währungsverhältnisse untereinander sind natürlich schwer abschätzbar, aber es gibt einen allgemeinen Primärtrend der für alle Währungen in der Welt gilt:

Das Abwertungspotenzial sämtlicher, vor allen der krisengeschüttelten Währungen gegenüber dem einzigen realen Geld, nämlich Gold, Silber und anderen Edelmetallen.

Währungen mit langfristigem Stärkecharakter gegenüber dem US Dollar, dem Euro als auch dem japanischen Yen, als Hauptwährungsblöcke und Hauptkrisenblöcke, sind nach wie vor der von mir immer empfohlene Schweizer Franken, die Norwegische und Schwedische Krone, der Austral- und Kanada Dollar, wegen des Rohstoffreichtums, als auch einige Landeswährungen im asiatischen Währungsraum, die aber immer noch nicht zufriedenstellend konvertierbar und erwerbbar sind.

Ich denke, wenn die Krise in den europäischen Peripherie- und Südländern einigermaßen in den Griff zu bekommen wäre oder, was besser wäre, einige Staaten aus



dem Euro austreten oder Konkurs anmelden würden, könnte der Euro langfristig gegenüber dem US Dollar an Stärke zurück gewinnen, d. h. der US Dollar würde langfristig tendenziell weiter sich sehr schwach entwickeln.

Dies wird aber nur dann passieren, wenn man in Europa rechtzeitig die Reißleine zieht und zur Vernunft kommt.

Dasselbe gilt auch gegenüber dem Japanischen Yen, der eine Verschuldung von über 200% des BIP trägt und damit Spitzenreiter der Welt ist. Auf Grund der höheren Defizite, höheren Basisverschuldungen und schlechteren wirtschaftlichen Entwicklungen, als auch als Waffe um den amerikanischen Export zu stärken, dürfte die US-Regierung tendenziell Interesse daran haben, langfristig den Außenwert des US Dollars kontrolliert schwach zu halten.

### **VIII) Beteiligungsmärkte als reale, direkte und inflationsgeschützte Sachwerte**

(eine aktualisierte und geprüfte Übersicht über unsere Beteiligungsportfoliovorschlage finden Sie demnächst in einer separaten PDF Datei)

Ob Immobilien-Zweitmarktfonds, Wohnimmobilienfonds, vereinzelte Flugzeugfonds oder Flugzeugturbinenfonds, Investitionen in Pflegeheime, landwirtschaftliche Nutzfläche, Agrarfonds als auch vor allem Investments in Wald- Holz- und Agrarflächen sind ganz klar sachwertorientiert und werden sich langfristig als Krisengewinner herausstellen.

Dazu kommen Investitionen in gebrauchte Schiffe zu attraktiven Kaufpreisen jenseits ihrer Herstellungskosten ohne jegliche Nebenkosten oder Provision, wenn man davon aus geht das allein der Stahl- und Schrottpreis dieser Schiffe einen gewissen Restwert und Sicherheitswert darstellt.



In meiner separat folgenden Ausgabe der **financial planning News** finden Sie abgestimmt zu allen obigen Ausführungen und Abdeckung der von mir empfohlenen Langfristrends unsere aktuelle Produktübersicht mit Lösungsmöglichkeiten in Gestalt von einfachen und sicheren Investitionsmöglichkeiten in transparente, wertbeständige und inflationsgeschützte Sachwertanlagen, mit konservativ kalkulierten Renditen.

Damit sollte Ihr Vermögen zu großen Teilen sturm- und krisenfest gezimmert werden!

Zusammen mit meinen Geschäftspartnern sehe ich meine Hauptaufgabe darin, wie in den letzten Jahren, Sie dauerhaft quasi als Krisengewinner durch die zukünftig volatilen Kapitalmärkte sicher und erfolgreich zu navigieren.

Herzlichst Ihr

*„Private Financial Planner“*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gert Hoff', with a long horizontal stroke extending to the right.